

Umfrage der NADA Deutsche Sektion e. V. zur Verbreitung der Akupunktur in der Behandlung von Suchtkranken in Deutschland

PD Dr. Uwe Verthein
Kai Schnackenberg

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS)
Psychiatrische Klinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf
Martinistr. 52
20246 Hamburg
Tel. 7410 57901 oder 877959
Fax 7410 58351
Email: u.verthein@uke.uni-hamburg.de

Hamburg, Juli 2009

Zielsetzung

Um die Verbreitung des Einsatzes der Akupunktur nach dem NADA-Protokoll in der Suchtbehandlung deutschlandweit zu erfassen, wurde eine schriftliche Befragung unter Institutionen der Suchtkrankenhilfe durchgeführt. Ferner ging es um das Interesse der Einrichtungen, die Behandlungsmethode kennenzulernen bzw. einzusetzen.

Methode

Für die bundesweite Umfrage wurde die umfangreiche Adressdatenbank des Zentrums für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS), die über 15.000 Einträge enthält, verwendet. Diese wurde mit dem BKK-Verzeichnis der anerkannten ambulanten und stationären Entwöhnungseinrichtungen (792 Einträge) sowie mit der Datenbank der Mitglieder der NADA Deutsche Sektion e. V. (164 Einträge) zusammengeführt. Aus der Gesamtdatenbank wurden anschließend die für das Ziel der Umfrage relevanten Adressen selektiert. Ausgeschlossen wurden (neben Mehrfachangaben oder fehlenden Informationen) folgende Bereiche:

Institutionen im Ausland, Präventionseinrichtungen, Jugendbetreuung/Hilfen für vernachlässigte Kinder, Streetwork, Landeskoordinierungsstellen, Ärzte außerhalb Suchtmedizin, Freundeskreise für Suchthilfe o. ä., Forschungsinstitute, Ärztekammern, Behörden/Verwaltungen/Ämter/Städtetag o. ä., Krankenkassen/Bundesknappschaft/sonstige Versicherer, Medien/Zeitungen/TV/Verlage etc., Journalisten, Parteien, Stiftungen, Arbeits- und Erziehungshilfen, Lotterien, Polizei, Werkstätten, Flüchtlings- und Frauenberatungsstellen, Jugendring, Heilsarmee, Diamorphinambulanzen, Angehörigenverbände, Treffpunkte, etc.

Somit verringerte sich die Anzahl von 15.635 Einträgen auf insgesamt 3.277. Weitere 34 Adressen waren unvollständig, so dass insgesamt 3.243 Briefe verschickt wurden. 124 Briefe wurden als unzustellbar zurück gesandt, so dass letztendlich *3.053 gültige Adressen* in der Datenbank verblieben.

Der einseitige Fragebogen (mit Anschreiben) sollte an das ZIS zurückgefaxt werden. In Einzelfällen kam die Antwort postalisch. Es wurde darum gebeten, folgende sechs Fragen zu beantworten:

1. Arbeiten Sie regelmäßig mit Akupunktur? Wenn ja, seit wann?
2. Arbeiten Sie regelmäßig mit dem NADA-Protokoll? Wenn ja, seit wann?
3. Was meinen Sie, ist Akupunktur für die Suchtarbeit hilfreich?
4. Sind Sie über diese Behandlungsform ausreichend informiert?
5. Wenn Sie in Ihrer Einrichtung nicht mit Akupunktur arbeiten: Haben Sie in Erwägung gezogen, das NADA-Protokoll einzusetzen?
6. Sind Sie an weiteren Informationen zur Akupunktur interessiert?

Ferner konnte die Kontaktadresse angegeben werden (bzw. Einrichtungs-Stempel) und der Wunsch nach Zusendung der aktuellen NADA-Infobroschüre sowie des Fortbildungsprogramms angekreuzt werden.

Die Befragung wurde in zwei Versendungen von März bis April 2009 durchgeführt. Nachdem sich der Rücklauf bis in den Juni erstreckte, wurde als Endtermin (sowie als Stichtag für die Berechnung von Zeitspannen) der 30.6.2009 festgelegt.¹

Ergebnisse

Von insgesamt 596 Institutionen liegen Antworten vor, womit sich ein Rücklauf von knapp einem Fünftel ergibt (19,5%). Diese Rücklaufquote liegt für solche Art von Umfragen im Bereich der erwarteten Größe. Wie unten dargestellt, handelt es sich keinesfalls nur um Einrichtungen, die die Akupunktur durchführen. Dennoch ist eine Selektion der Antwortenden im Sinne der stärker an der Akupunktur Interessierten nicht auszuschließen.

Ein Drittel der Befragten gibt an, in ihrer Einrichtung Akupunktur anzubieten (33,7%), und 31,8% der Befragten arbeiten dabei nach dem NADA-Protokoll (siehe Tabelle 1). Die Einrichtungen, die Akupunktur anbieten führen diese seit durchschnittlich 7,0 Jahren durch

¹ Bereits in den Monaten Dezember 2008 bis Februar 2009 wurde diese Umfrage von der NADA online (nach Ankündigung über den Verteiler der DHS) durchgeführt. Es hatten sich aber nur 18 Einrichtungen beteiligt, die sich alle auch noch einmal schriftlich zurückgemeldet haben. Sämtliche Online-Antworten sind in der Auswertung enthalten.

(Stichtag: 30.6.2009). Einrichtungen, die das NADA-Protokoll verwenden, tun dies im Mittel seit 6,1 Jahren. In beiden Bereichen gibt es eine sehr große Streubreite bzw. zeitliche Spanne, seit dem die Akupunktur bzw. das NADA-Protokoll angewendet wird. Akupunktur wurde von nur einem Monat bis zu 36 Jahre vor der Befragung eingeführt. Und das NADA-Protokoll findet seit einem Monat bis zu 20 Jahren Anwendung.

Tabelle 1
Anwendung der Akupunktur und Arbeit nach dem NADA-Protokoll

	Ja	Nein	Gültig	Fehlend		
Akupunktur	33,7%	66,3%	593	3		
	Mittelwert	SD	Minimum	Maximum	Gültig	Fehlend
Dauer Akupunktur in Monaten	84,1	72,5	1	437	172	424
	Ja	Nein	Gültig	Fehlend		
nach NADA-Protokoll	31,8%	68,2%	585	11		
	Mittelwert	SD	Minimum	Maximum	Gültig	Fehlend
Dauer NADA-Protokoll in Monaten	72,7	53,2	1	245	169	427

Mit 91,5% gibt die deutliche Mehrzahl der Befragten an, dass Akupunktur in der Suchtarbeit hilfreich sei (Tabelle 2). Diese starke Zustimmung zu einer in ihrer spezifischen Wirkung nach wie umstrittenen Behandlungsform dürfte u. a. als Hinweis auf eine mögliche Selektivität der Antwortenden gewertet werden.

Tabelle 2
Nutzen der Akupunktur in der Suchtbehandlung

	Ja	Nein	Gültig	Fehlend
Akupunktur hilfreich	91,5%	8,5%	530	66

Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, ausreichend über Akupunktur informiert zu sein (58,0%, Tabelle 3). Dies unterstreicht den mittlerweile hohen Bekanntheitsgrad der Akupunktur in der Suchtkrankenhilfe.

Tabelle 3
Informationen zu Akupunktur ausreichend

	Ja	Nein	Gültig	Fehlend
Ausreichend informiert	58,0%	42,0%	581	15

31,6% der Befragten, die (bisher) nicht mit Akupunktur arbeiten, haben in Erwägung gezogen, dass NADA-Protokoll einzusetzen (Tabelle 4). Somit offenbart sich auch unter den Nicht-Anwendern ein größeres Potenzial, zukünftig mit Sucht-Akupunktur zu arbeiten.

Tabelle 4

In Erwägung gezogen, das NADA-Protokoll einzusetzen

	Ja	Nein	Gültig	Fehlend
Erwägung NADA-Protokoll	31,6%	68,4%	339	54

An weiteren Informationen zum Thema sind 69,8% der Befragten interessiert, und 60,6% möchten die aktuelle Informationsbroschüre mit Fortbildungsprogramm zugesandt bekommen (Tabelle 5). Auch dies unterstreicht das große Interesse an der Suchtakupunktur unter den an der Befragung teilnehmenden Institutionen.

Tabelle 5

Interesse an weiteren Informationen

	Ja	Nein	Gültig	Fehlend
Weitere Informationen	69,8%	30,2%	570	26
Broschüre	60,6%	39,4%	480	116

Bei der Betrachtung der bundesweiten Verteilung der teilnehmenden Einrichtungen lässt sich ein leichter Schwerpunkt im Hamburger Großraum erkennen (Tabelle 6). Allerdings ergeben sich einige Unterschiede zwischen den Einrichtungen, die Akupunktur nach dem NADA-Protokoll anbieten, und den übrigen Institutionen. Unter ersteren ist der Großraum Hamburg noch stärker vertreten. Auch im Südwesten Deutschlands, dem PLZ-Gebiet 7, ist ein „Akupunktur-Schwerpunkt“ zu erkennen. Auffällig ist, dass in den östlichen Bundesländern (PLZ-Gebiete 0 und 1) der Anteil unter den Institutionen erhöht ist, die keine NADA-Akupunktur anwenden.

Tabelle 6

Herkunft der Einrichtung nach PLZ (Gültig: 596)

PLZ-Bereich	NADA -Akupunktur	keine NADA - Akupunktur	Gesamt
0	3,8%	10,3%	8,2%
1	6,5%	9,3%	8,2%
2	31,2%	16,5%	21,1%
3	8,6%	11,8%	10,7%
4	5,9%	11,8%	9,9%
5	7,0%	9,0%	8,6%
6	8,1%	9,0%	8,6%
7	17,2%	8,3%	10,9%
8	7,5%	6,5%	7,0%
9	4,3%	7,5%	6,7%

Der Großteil der teilnehmenden Institutionen sind Kliniken bzw. Abteilungen von Krankenhäusern (Tabelle 7). Bei mehr als einem Drittel handelt es sich um Beratungsstellen. Auch hier lassen sich wiederum Unterschiede zwischen Akupunktur-Anwendern und Nicht-Anwendern erkennen. Kliniken sind unter den Anwendern überproportional häufig vertreten, Beratungsstellen hingegen zu einem kleineren Anteil. Sie gehören eher zu den Einrichtungen, die keine NADA-Akupunktur anbieten.

Tabelle 7
Art der Einrichtung (Gültig: 334, Fehlend: 262)

Art der Einrichtung	NADA-Akupunktur	keine NADA - Akupunktur	Gesamt
Klinik	67,6%	40,1%	48,8%
Tagesklinik	2,9%	1,8%	2,1%
Beratung	17,1%	42,8%	35,0%
Praxis/Ambulanz	10,5%	10,4%	10,2%
Aidshilfe	-	2,7%	1,8%
Suchttherapiezentrum	1,0%	1,4%	1,2%
JVA	1,0%	0,9%	0,9%